



DSD Dillinger Stahlbau GmbH baut auf IBM server xSeries und Linux.

Die DSD Dillinger Stahlbau GmbH mit Sitz im saarländischen Saarlouis fertigt seit über 50 Jahren hochwertige Produkte aus Stahl. Aus einer mittelständischen Firma mit vorwiegend regionaler Aktivität hat sich im Laufe der Zeit eine international tätige Gruppe mit Schwerpunkt im Stahl- und Anlagenbau entwickelt. Die DSD Gruppe ist seit 1997 ein Unternehmen der FERROSTAAL AG in Essen, die wiederum eine Tochter des MAN Konzerns ist. Weltweit unterhält die DSD Dillinger Stahlbau GmbH über 40 Standorte sowie fünf Werke und erreicht eine Produktionskapazität von 50 000 t pro Jahr. Allein im Geschäftsjahr 1999/2000 haben 5 200 Mitarbeiter weltweit einen Umsatz von 687 Mio. Euro erwirtschaftet. Die Kerngeschäftsfelder sind Industrieanlagen mit den Bereichen Stahlbau, Montage und Dienstleistungen sowie Förder- und Lufttechnik. Der Kundenkreis der DSD Dillinger Stahlbau GmbH erstreckt sich rund um den Globus und setzt sich aus privaten Investoren, Kommunen, Regierungen und Staaten zusammen. Mit zu den bekanntesten Objekten, an deren Realisierung das Unternehmen beteiligt war, zählen das Hochhaus der Commerzbank in Frankfurt am Main, die Stahlkonstruktion der Atriumwand des Hotels Burj Al Arab in Dubai und das Kraftwerk Schwarze Pumpe bei Cottbus.

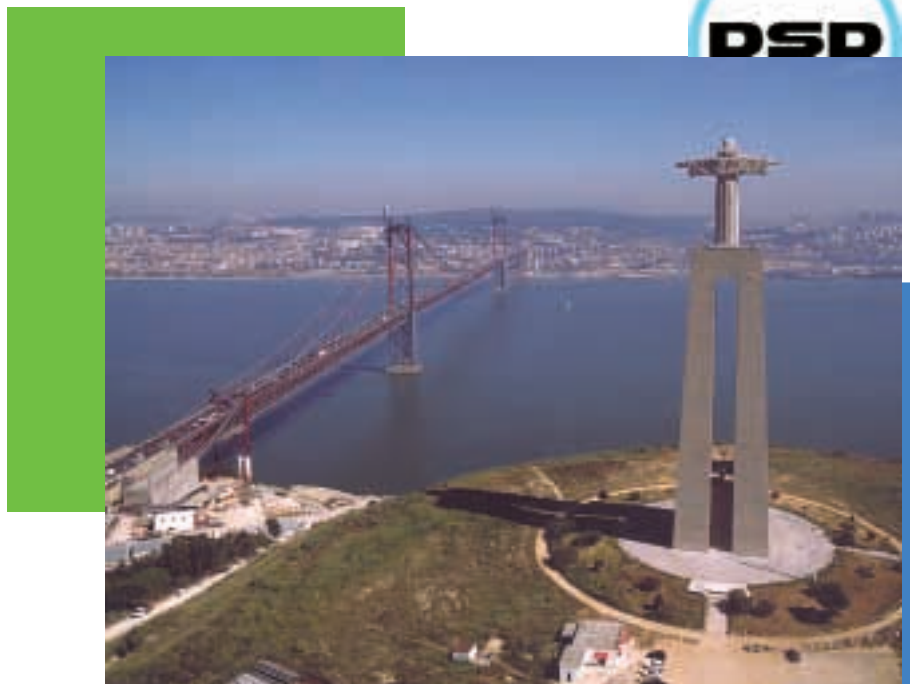
In Lissabon wurde in dreijähriger Bauzeit die Tejo-Brücke um zwei Spuren auf sechs erweitert und gleichzeitig eine zweite Decke für die Eisenbahnlinie eingezogen. Hinzu kamen ein neues Haupttragkabel, das drei Meter über der alten Kabelführung liegt, sowie eine neue Stahlverbundbrücke für den Eisenbahnverkehr. Als die Brücke 1999 für den Gesamtverkehr freigegeben wurde, waren rund 17 000t Stahl zusätzlich eingearbeitet.

Die DSD Dillinger Stahlbau GmbH montiert alle Projekte vor Ort, während die Verwaltung am Firmensitz in Saarlouis angesiedelt ist. Zur optimalen Abwicklung seiner Geschäftsprozesse hat die DSD Dillinger Stahlbau GmbH 1989 SAP® R/2® eingeführt, das 1996 zu R/3® migriert wurde. Die eingesetzten Module sind FI, CO, MM, HR, PS und SD. Das

Industrie	Stahl- und Anlagenbau
Applikation	SAP R/3 HR
Software	Linux
Hardware	Netfinity Server xSeries Server

„Linux überzeugt durch den Preis, die leichte Administrierbarkeit und die Stabilität im Betrieb. Es ist für uns die ideale Alternative.“

Andreas Münchow, Systemadministration,
DSD Dillinger Stahlbau GmbH



SAP System erstreckt sich auf 49 Buchungskreise, die auf UNIX®-basierten Servern laufen.

Linux als erste Wahl im Internetumfeld

Im Rahmen seiner Internetaktivitäten hat die DSD Dillinger Stahlbau GmbH 1996 nach einer Lösung gesucht, die das Unternehmen am einfachsten und effektivsten auf UNIX-Basis an das Internet sowie an SAP R/3 anbindet. Außerdem wollte das Unternehmen hier eigenes Know-how aufbauen, ohne permanent auf externe Hilfe angewiesen zu sein. Die Wahl fiel auf Linux®: Das Betriebssystem erwies sich als sehr benutzerfreundlich, leicht zu administrieren und im Betrieb als ausgesprochen stabil. Heute setzt die DSD Dillinger Stahlbau GmbH für das Internet fünf Linux-basierte Systeme ein. Sie sind auf Standard-PCs installiert und durch zusätzliche Komponenten zu einer ausfallsicheren Lösung ausgebaut. Andreas Münchow, Systemadministration, DSD Dillinger Stahlbau GmbH: „Linux läuft so gut, dass wir uns gefragt haben, wann es denn endlich von SAP als Plattform freigegeben wird.“

Eine erste Zusage in dieser Richtung kam im Jahre 1999. Die DSD Dillinger Stahlbau GmbH wurde First Customer Shipment Kunde der SAP und erhielt die Chance, sein Know-how an der Anwendungsentwicklung auf Linux-Basis einzubringen. Die sehr guten Erfahrungen mit dem Betriebssystem trugen entschieden dazu bei, diesen Schritt zu wagen. Als erstes Projekt entschied man sich für das Human Resources-Modul. Die hohen Anforderungen an Datenschutz und Sicherheit machen es im Regelfall notwendig, HR auf einem separaten System zu installieren. Andreas Münchow: „Ein Grund für das Auslagern des HR Moduls war auch die Sensibilität der Daten.“ Dazu kommen die häufigen Updates im HR System, die so genannten Legal Change Packages, die neue Gesetze, Steueränderungen und sonstige, meist landesspezifische Änderungen beinhalten und immer wieder neu eingespielt werden müssen. Andreas Münchow: „Die HR Updates tangierten auch oft andere Module und erforderten anschließend umfangreiche Tests im gesamten SAP R/3 System. Das ist zeitaufwendig und lästig. Das wollten wir uns ersparen.“

IBM @server xSeries als optimale Plattform für Linux

Bei der Wahl der Hardware-Plattform kamen der DSD Dillinger Stahlbau GmbH die Erfahrungen der ersten Stunde zugute. Andreas Münchow: „Wir blicken zurück auf eine langjährige Linux-Erfahrung und haben die Überzeugung gewonnen, dass zu einem leistungsfähigen Betriebssystem auch eine leistungsfähige Plattform gehört.“ Nicht nur der Anspruch an Verarbeitung und Stabilität war hoch, es galt auch, performante Server zu finden, die auch andere, bestehende Serverwelten ablösen können. Darum wurden alle relevanten Systeme strengen Tests unterzogen und gezielt Problemstellungen ausgesetzt. Die IBM Intel® Prozessor-basierten Netfinity® Server (bzw. die gerade neu eingeführten Modelle IBM @server xSeries) überzeugte die Dillinger Stahlbau GmbH hier durch seine unverminderte Stabilität und wurde die neue Server-Plattform. „Netfinity und die xSeries sind deutlich bedienungstoleranter und leistungsfähiger als vergleichbare Systeme. Das haben unsere Tests und der Produktivbetrieb in jeder Hinsicht bewiesen,“ erklärt Andreas Münchow.

Die Basis für das komplexe HR System der DSD Dillinger Stahlbau GmbH bildet ein IBM Intel Prozessor-basiertes System (xSeries und der Vorgänger Netfinity). Das Produktionssystem arbeitet mit einem Dual Pentium III Xeon® Prozessor und 4 GB Hauptspeicher. Das System ermöglicht 40 HR Benutzern den Zugriff auf die rund 5200 Stammdaten. Es gewährleistet die umfangreiche Abrechnung für Arbeiter sowie Angestellte aus Deutschland, Frankreich und Luxemburg unter Berücksichtigung der jeweiligen gesetzlichen Bestimmungen sowie der entsprechenden Zulagen für den Schichtbetrieb. Andreas Münchow: „IBM unterstützt Netfinity und xSeries für Linux und wir haben gemeinsam mit SAP das Pilotprojekt durchgeführt. Der mehrjährige Einsatz von Linux war stets problemlos. Doch selbst wenn es Probleme geben würde – sind wir sicher, dass wir uns auf den Support voll und ganz verlassen können.“

Entscheidung etabliert xSeries unternehmensweit

Mit der Entscheidung für Intel Prozessor-basierte Server hat die DSD Dillinger Stahlbau GmbH diese Plattform unternehmensweit eingeführt. Mittlerweile

sind rund ein Dutzend Systeme im Einsatz, alle standardmäßig konfiguriert und ausgebaut. Andreas Münchow: „Dass wir weder im Linux-Umfeld noch im Netzwerkbereich Ausfälle oder Fehler hatten, bestätigt uns nachhaltig in unserer Entscheidung für die xSeries.“

Nachdem die DSD Dillinger Stahlbau GmbH im Oktober 2000 erfolgreich den Euro eingeführt hat, werden im nächsten Jahr weitere Moduleinführungen folgen. Auf der Basis von xSeries Servern und Linux will das Unternehmen seine Internetaktivitäten ausbauen. Derzeit wird an einem Business-to-Business-Procurement gearbeitet, das die Lagerhaltung und die Beschaffung optimiert. Bei der Wahl des Betriebssystems ist eine Entscheidung noch nicht gefallen. Andreas Münchow schließt aufgrund seiner bisherigen Erfahrungen jedoch nicht aus, auch hier auf einer Linux-basierten Lösung aufbauen zu können.



© Copyright IBM Corporation 2001

IBM Deutschland GmbH
70548 Stuttgart
ibm.com/de

IBM Österreich
Obere Donaustraße 95
1020 Wien
ibm.com/at

IBM Schweiz
Bändliweg 21, Postfach
8010 Zürich
ibm.com/ch

Die IBM Homepage finden Sie im Internet unter:
ibm.com

IBM, das IBM Logo und das e-business Symbol sind eingetragene Marken der International Business Machines Corporation.

SAP, mySAP.com, R/2 und R/3 sind eingetragene Marken der SAP AG.

UNIX ist eine eingetragene Marke der Open Group in den USA und/oder anderen Ländern.

Intel ist eine Marke der Intel Corporation in den USA und/oder anderen Ländern.

Linux ist eine eingetragene Marke von Linus Torvalds.

Marken anderer Unternehmen/Hersteller werden anerkannt.